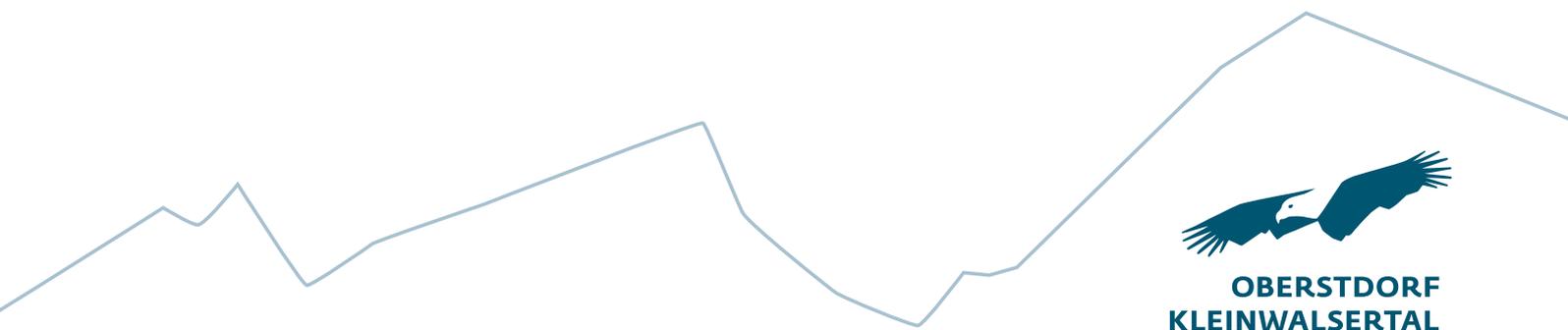




**OBERSTDORFER BERGBAHN
AKTIENGESELLSCHAFT**

GESCHÄFTSBERICHT 2023/24



**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen



OBERSTDORFER BERGBAHN AKTIENGESELLSCHAFT

BERICHT
ÜBER DAS 75. GESCHÄFTSJAHR
01. DEZEMBER 2023 BIS 30. NOVEMBER 2024



**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen





INHALT

Bericht des Aufsichtsrats — 04

Lagebericht — 06

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr — 15

Jahresabschluss 2023/24 — 16

Bilanz zum 30. November 2024 — 16

Gewinn- und Verlustrechnung 2023/24 — 19

Entwicklung des Anlagevermögens — 20

Anhang — 23

Form der Rechnungslegung — 23

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — 23

Erläuterung der Bilanz — 24

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung — 28

Gewinnverwendungsvorschlag — 31

Organe der Gesellschaft — 32

Mitarbeiter — 32

Sonstige Angaben — 32

Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers — 34

Übersicht — 37

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres vom 01. Dezember 2023 bis 30. November 2024 seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand laufend überwacht. Er hat sich mit dem Vorstand regelmäßig beraten und wurde von diesem laufend über den Gang der Geschäfte, die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowohl mündlich als auch schriftlich informiert. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen

Im Geschäftsjahr 2023/24 haben 4 Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren die Quartalsberichte mit Umsatz-, Ergebnis- und Geschäftsentwicklung sowie die Finanzlage und Liquidität der Gesellschaft. Schwerpunkt der weiteren Beratungen des Aufsichtsrats waren das Projekt „Höllwies“.

Am 06. März 2024 berichtete der Vorstand ausführlich über das laufende Geschäftsjahr und über die Projekte Höllwies und Wanne; der Aufsichtsrat bestätigte anschließend, die Planungen zum Projekt Höllwies fortzuführen. Ferner wurde die Bestellung des Vorstands um weitere 5 Jahre bis 2029 verlängert.

In der Aufsichtsratssitzung am 08. Mai 2024 befasste sich der Aufsichtsrat zunächst eingehend mit dem vom Abschlussprüfer bestätigten Jahresabschluss sowie dem Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022/23. Hierzu lag dem Aufsichtsrat der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, berichtete über seine Prüfung und stand für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht mit Verwendung des Jahresergebnisses wurden gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022/23 war damit festgestellt. Des Weiteren wurde in der Sitzung die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2024 beschlossen, mit den Vorschlägen

zur Verwendung des Bilanzergebnisses, zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Wahl des Abschlussprüfers. Darüber hinaus berichtete der Vorstand ausführlich über das laufende Geschäftsjahr und den aktuellen Stand zum Projekts Höllwies.

Am 24. Juli 2024 beauftragte der Aufsichtsrat die in der Hauptversammlung vom 17. Juli 2024 als Abschlussprüfer gewählte asr GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kempten, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Oberstdorfer Bergbahn AG für das Geschäftsjahr 2023/24 zu prüfen. Im Anschluss berichtet der Vorstand wiederum umfangreich über das laufende Geschäftsjahr und tauschte sich erneut über den Sachstand Höllwies aus.

In der Aufsichtsratssitzung vom 13. Dezember 2024 berichtete der Vorstand umfassend über das laufende Geschäftsjahr, den Verlauf der Sommersaison, die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft sowie den erfolgreichen Start in die Wintersaison 2024/25 am 25. November 2024. Dabei wurde auch die Prognose für das laufende Geschäftsjahr vorgestellt. Anschließend befasste sich der AR erneut mit dem Projekt Höllwies.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand auch über die Aufsichtsratssitzungen hinaus in intensivem Kontakt und hat sich über die Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Bildung von Ausschüssen

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde ein Personalausschuss gebildet.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/24 sind von dem in der Hauptversammlung am 17. Juli 2024 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der asr GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kempten, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung durchgeführt, unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss und den Lagebericht in der Sitzung vom 26. März 2025 teil und berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stand dem Aufsichtsrat darüber hinaus für Fragen und Erläuterungen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwendungen zu dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht selbst geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wurde durch den Aufsichtsrat gebilligt und ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Ergebnisses schließt er sich an.

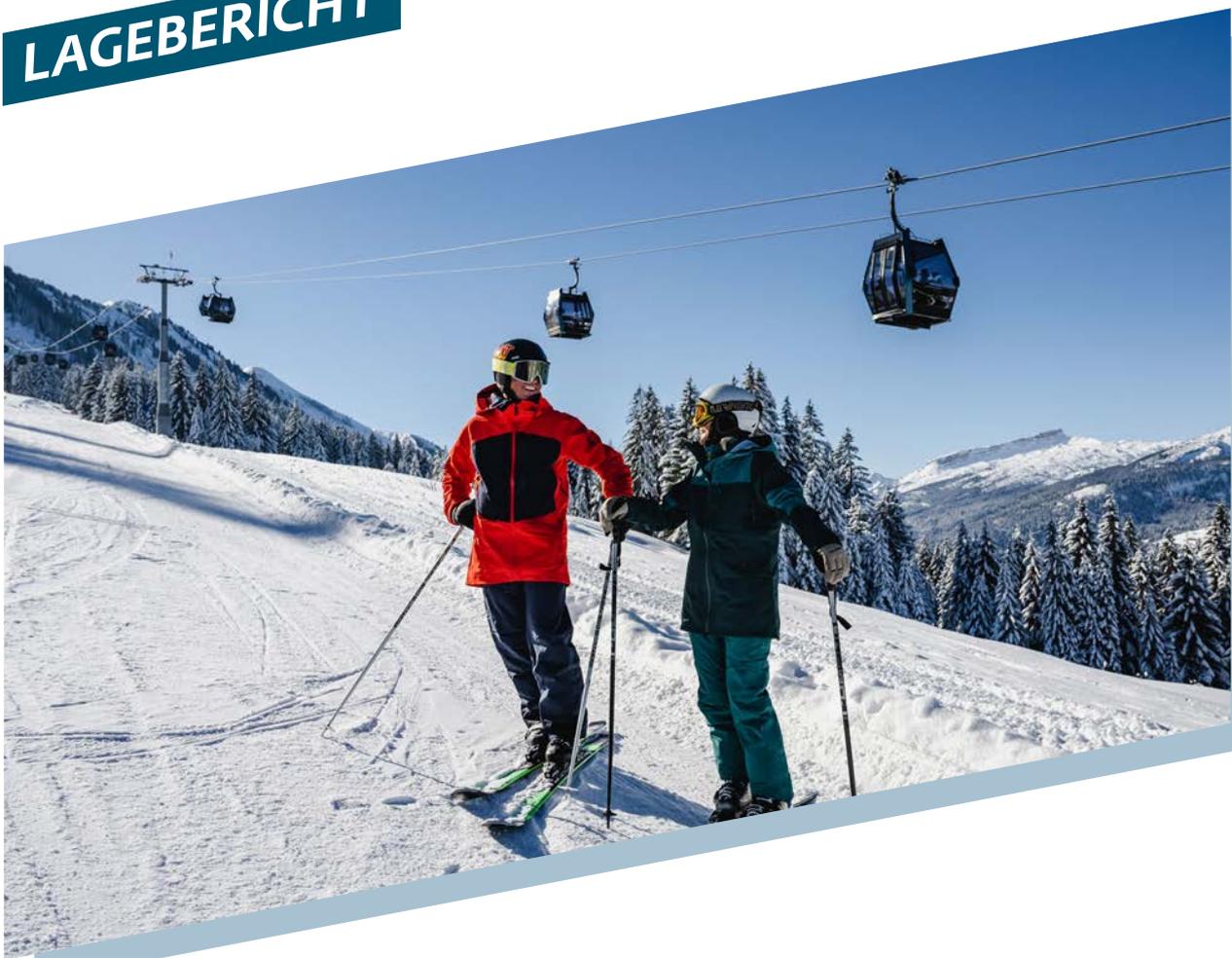
Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außerordentlichen persönlichen Einsatz in diesen weiterhin herausfordernden Zeiten und ihre Leistung im Geschäftsjahr 2023/24.

Oberstdorf, 26. März 2025

Klaus King

Vorsitzender des Aufsichtsrats



GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Geschäftsmodell

Die Oberstdorfer Bergbahn Aktiengesellschaft, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Kempten unter HRB 1018, hat gemäß § 2 ihrer Satzung folgenden Geschäftszweck:

„Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bergbahnen, Hotellerie, Gastronomie und Freizeiteinrichtungen am Familien- und Ganzjahresberg Söllereck als Teil der Destination Oberstdorf-Kleinwalsertal.“

Kerngeschäft der Oberstdorfer Bergbahn AG ist somit der Betrieb des Ski- und Wandergebiets Söllereck. Wesentliche Einrichtungen sind die Söllereckbahn mit der Schratte- wangi-Sesselbahn, drei Schleppliften und dem Anfängerge- lände „Söllis Winterwelt“, die Ganzjahresrodelbahn „Allgäu- Coaster“, der Kletterwald Söllereck und die Gastronomie bzw. Hotellerie „Berghaus Schönblick“. Das Söllereck ist Teil der Marke OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN („OK-BERGBAHNEN“).

Fokus in den vergangenen Jahren war die umfangreiche qualitative Modernisierung der zuvor in die Jahre gekom- menen Infrastruktur im Rahmen der Vision „Das neue Söllereck!“. Mit der Fertigstellung der Schratte- wangi- bahn

und der Hauptbahn am Söllereck, der Söllereckbahn, in- klusive Schneiteich und Funktionsgebäude wurden bereits wichtige, große Meilensteine erfolgreich abgeschlossen. Im vergangenen Geschäftsjahr standen neben kleineren Rest- arbeiten an den genannten Projekten, die Optimierung der neuen Prozessabläufe und die Installation einer neuen Fotovoltaik-Anlage zur Energieunterstützung an.

Die langfristigen Rahmenbedingungen für unser familien- freundliches Ski- und Wandergebiet in der beliebten und sicheren Urlaubsregion Allgäu können weiterhin als sehr gut eingeschätzt werden. Die Rahmenbedingungen in den Vorjahren waren durch die weltweite Corona-Pandemie und den daraus resultierenden umfangreichen Einschränkungen und Belastungen für den Geschäftsbetrieb be- stimmt und erst 2021/22 ist eine Normalisierung der Um- feldbedingungen und daraus resultierend eine deutlich anziehende Gästenachfrage zu verzeichnen. Die umfang- reichen Modernisierungsmaßnahmen und die breite Ange- botspalette erhöhen die Attraktivität unserer Anlagen und ermöglichen auch bei schwierigen Umfeldbedingungen, wie einem historisch warmen Winter im vergangenen Jahr, er- freuliche Ergebnisse für unsere Gesellschaft.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2023/24 muss als sehr herausfordernd bezeichnet werden, mit einem, aufgrund der Großwetterlage 2023/24, Wechselbad aus sehr guten und wiederum sehr schwachen Phasen, die insbesondere zu den wichtigen Urlaubsterminen negative Umsatzeffekte hatten. Unterm Strich ist und bleibt das Wetter somit ein wesentlicher und gleichsam nicht steuerbarer Einflussfaktor auf den Unternehmenserfolg. Hinzu kommen in diesem Jahr einmalige, zusätzliche Sonderaufwendungen aus nicht mehr umsetzbaren Planarbeiten der Vorjahre, aus den Planungsarbeiten im Bereich Höllwies.

In Summe bleibt das Gesamtergebnis damit hinter unseren ursprünglichen Erwartungen zurück. Gleichzeitig war es aber auch ein sehr erfolgreiches Jahr für die Oberstdorfer Bergbahn AG. Denn trotz der widrigen Wetterlage sicherte die neue Beschneiungsanlage stolze 129 Winter-Betriebstage und ermöglichte damit auch allen anderen touristischen Leistungsträgern in Oberstdorf – im Gegensatz zu vielen anderen Destinationen – einen durchgehenden Betrieb. Ab März war dann bei insgesamt schwacher Schneelage sogar ein Hybrid-Betrieb am Söllereck mit einem breiten Produktangebot möglich. Neben Skifahren lockten der Allgäu-Coaster, der Kletterwald und die Wanderwege ein breites Publikum an den Familienberg. Hier bewährte sich das breit diversifizierte und ganzjährige Erlebnisangebot des Unternehmens. Der Sommerverlauf wartete dann bei wechselhaften Bedingungen in der ersten Saisonhälfte im Juli und August mit sehr positiven Besucherzahlen auf, wurde aber von einem starken Wintereinbruch im Wandermonat September auf ein letztlich nur zufriedenstellendes Sommerergebnis reduziert.

Der Start in das Geschäftsjahr 2023/24 verlief sehr erfolgsversprechend, da dank der sehr guten Beschneungsmöglichkeiten am Söllereck, ergiebiger Naturschneefällen Ende November und des großen Einsatzes aller Mitarbeitenden der Winterauftakt zu einem historisch frühen Zeitpunkt, am 30. November 2023, erfolgen konnte. Mit viel medialer Aufmerksamkeit und einem starken Andrang an den ersten Betriebstagen startet so die bis dato längste Wintersaison am Söllereck mit stolzen 129 Ski-Betriebstagen. Trotz der bekannten Regentage vor Weihnachten konnte mit diesen Grundlagen ein historisch erfolgreiches Besucherergebnis

im Dezember erzielt werden. Diese positiven Umfeldbedingungen für unsere Wintersportgäste hielten bis Mitte Januar an, bevor erste Sturmtage für eine etwas geringere Nachfrage am Söllereck sorgten. Ab Februar machte sich dann zunehmend das zu warme Wetter, insbesondere mit Regentagen zum Monatsbeginn und am Monatsende, bemerkbar und ließ die Besucherzahlen bereits unter die Vorjahresergebnisse fallen. Der sonnenarme März mit Sturm- und Regenwetter an den Osterurlaubstagen verstärkte diesen negativen Trend, der sich im Anschluss bis zum Saisonende am 07. April fortsetzte. Als Maßnahme zur Gegensteuerung wurden aufgrund der milden Wetterlage der Kletterwald, Teile von Söllis Kugelrennen und die Wanderwege bereits frühzeitig, d.h. bei noch laufendem Skibetrieb, eröffnet. Doch auch dieser Hybrid-Betrieb konnte die Umsatzausfälle im Bereich Alpinski nicht vollständig kompensieren. Insgesamt besuchten in dieser schwierigen Wintersaison 128.217 Gäste unser Skigebiet, 2,7% weniger als im Vorjahr und deutliche 11,9% unter unseren Erwartungen.

Auch der Sommerbetrieb am Söllereck entwickelte sich stark wechselhaft. Ein früher Start am 27. April und warmes Wetter an den Pfingstferientagen im Mai lockten deutlich mehr Besucher als in den Vorjahren an unsere Berge. Im Juni zeigte sich mit vielen Regentagen und Überschwemmungen in einigen deutschen Regionen wieder die Kehrseite eines Naturerlebnisgeschäftes und dessen Abhängigkeit vom Wetterumfeld. Die für einen Familienberg wichtigen Urlaubsmonate Juli und vor allem August waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erfreulicherweise sonnig und warm und ließen wieder die Hoffnung auf ein insgesamt zufriedenstellendes Umsatzergebnis für 2023/24 aufkeimen. Ein starker Wintereinbruch Mitte September mit Schneefall bis in die Tallagen und regenreiche, kalte Tage im Großteil des Oktobers bedeuteten aber ein schnelles Ende dieser Hoffnungen und die Gästezahlen im Herbst lagen wieder deutlich unter Vorjahr und Erwartungen. Warme Sonnentage in der letzten Oktoberwoche und den letzten Betriebstagen im November konnten keine wesentliche Verbesserung mehr bedeuten und der Gästezuspruch in der Sommersaison lag mit 237.124 Besuchern letztlich um geringe +1,1% über den Vorjahreswerten und etwa 3% unter unseren Erwartungen.



Die erreichten Gästezahlen in diesem sehr wechselhaften Geschäftsjahr 2023/24 zeigen, dass sich einerseits die Geschäftsentwicklung eines Seilbahnunternehmens in den Alpen nicht von der Wetterentwicklung eines Kalenderjahres abkoppeln kann, aber andererseits eine breite und umfangreiche Aufstellung für Skifahrer, Wanderer, Familien, Kletter- und Coaster-Begeisterte die Besuchernachfrage auch in schwierigen Bedingungen auf einem hohen Niveau hält. Die 365.341 Besucher im abgelaufenen Jahr, die nur wenige 0,3 % unter den Vorjahreswerten liegen, belegen die hohe Attraktivität unseres Angebotes im Allgäu.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten neben den Herausforderungen der Wettereinflüsse auch Sondereffekte aus vorangegangenen Maßnahmen Einfluss auf unser Geschäftsergebnis. In der Hauptversammlung 2024 verkündete die OBB AG, dass die Modernisierung des Höllwies durch den Bau der neuen Höllwiesbahn aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage mit gestiegenen Bau-, Energie- und Kapitalkosten nicht mehr rentabel sei. In Folge sind die in den letzten Jahren aufgelaufenen Planungs- und Aufwandpositionen auszubuchen. Zusätzlich belasten Nachzahlungen aufgrund von Steuer- und Sozialversicherungsprüfungen für die Jahre ab 2019 das Ergebnis. Der Jahresfehlbetrag von –276 TEUR ist daher im Wesentlichen nicht durch die laufende Geschäftstätigkeit, sondern mehrheitlich durch zusätzliche Sonderaufwendungen verursacht.

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr unter Beachtung der vorstehenden Rahmenbedingungen und Sondereffekte zufriedenstellend, wenngleich die Vorjahresprognose mit einem Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2022/23, nicht erreicht werden konnte.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die Wintersaison 2023/24 startete mit richtigem Winterwetter und Naturschneefällen Ende November im gesamten Alpenraum sehr früh. Mit Unterstützung der modernisierten Beschneigung am Söllereck sogar bereits vor dem 01. Dezember 2023. Die Gästezahlen der Bergbahnen konnten auch dank stärkerer Saisonverkäufe von diesem Traumstart profitieren und 23.974 Besucher im Dezember, ein Plus von 37,3 % zum Vorjahr bedeuten einen historischen Startrekord in die Wintersaison am Söllereck. Im Januar wechselten sich sonnenreiche Wochenenden mit teilweise stürmischen und verregneten Tagen ab und die erreichten 37.682 Gäste lagen nur knapp mit –3,4 % unter dem Vorjahreswert. Bereits im

Februar wirkte sich das zu warme Wetterumfeld mit erneuten historischen Höchstwerten in Deutschland auf die Wintersportgebiete im Allgäu aus. Während die frühen Faschingstage noch sehr erfolgreich verliefen, verringerte sich die Nachfrage nach Wintersportaktivitäten Ende Februar deutlich und trotz eines Zusatztages am 29. Februar bleiben die Gästezahlen mit 42.924 Besuchern um fast 10 % unter Vorjahr.

Als Folge des frühen Winterstarts konnte das erste Geschäftsquartal bis Ende Februar mit über 104.000 Besuchern auf Höhe des Vorjahres abgeschlossen werden und der Bahnumsatz erreichte mit 2.368 TEUR ebenfalls fast genau das Ergebnis aus 2022/23. Die Gastronomieerlöse konnten diesem Trend nicht folgen und lagen nach den ersten drei Monaten mit knapp 200 TEUR fast 50 TEUR unter Vorjahr, was auch durch eine Unsicherheit aus der Umsatzsteuererhöhung zum 01. Januar 2024 beeinflusst sein könnte. Da die Umsätze aus Nebenbetrieben wie Parkplatz, Kletterwald und Coaster in den ersten drei Monaten über Vorjahr lagen, schloss Q1 mit einem Umsatz auf Höhe der Umsätze 2022/23 und einem Ergebnis leicht über Vorjahr.

In den weiteren Wintermonaten bremsten zu warme Temperaturen, leichte Regenfälle und Saharastaub auf den Skipisten die Wintersportbegeisterung im gesamten nördlichen Alpenraum. Insbesondere an Ostern führten sehr windige und regennasse Tage zu einer deutlichen Verringerung der Nachfrage und knapp über 19.000 Besucher im März, fast 40 % unter den Erwartungen, zeigen diesen negativen Wettereinfluss sehr deutlich. Nach sieben operativen Betriebstagen im April wurde das frühe Saisonende für umfangreiche Revisionsarbeiten genutzt und bereits am 27. April mit den Bergbahnen in die Sommersaison gestartet. Die fünf Wintermonate schlossen mit 128.217 Besuchern, ein Minus von 2,7 % zum Vorjahr und deutlich unter Planerwartung. Trotz Preisanpassungen zur Wintersaison 2023/24 waren die Bahnumsätze des Winters nur auf Vorjahreshöhe und die Gesamtumsätze nach April lagen mit schwächeren Gastronomieumsätzen aber höheren Umsätzen aus Nebenbetrieben (Parkplätze, Coaster und Chipkartenverkäufe) insgesamt um –1,0 % unter Vorjahr. Die Umsatzerwartungen an die Wintersaison wurden damit deutlich verfehlt. Mit leicht zurückgehenden Stromkosten durch eine sehr effiziente Beschneigung sowie bereits umgesetzten Einsparungen im Material- und Personalbereich wurde das Ergebnis des Vorjahres leicht übertroffen, aber die Ergebniserwartung nach der Wintersaison um fast 300 TEUR unterschritten.



Der frühe Start in die Sommersaison wurde von einem freundlichen Wetterumfeld und Pfingstferien bereits Mitte Mai unterstützt und mit 35.265 Gästen, erfreulichen 33,6% über Vorjahr, beendet. Regenreiche Tage im Juni und dadurch verursachte Besucherrückgänge an unseren Bahnen auf nur 26.005 Gäste und ein wärmerer, aber noch immer wechselhafter Juli mit 43.606 Gästen, führten im ersten Quartal der Sommersaison zu einem Wert auf Vorjahreshöhe und Planerwartung. Besonders erfreulich verlief im Geschäftsjahr 2023/24 der wichtige Urlaubsmonat August. Sonniges Wetter lockte 52.300 Gäste an das Söllereck, fast 6.000 Besucher mehr als im Vorjahr. Nach anfänglich warmen Herbsttagen Anfang September reduzierte sich schlagartig die Nachfrage, mit einem Wintereinbruch Mitte September, und 33.477 Besucher verfehlten den Vorjahreswert von fast 38.000 Besuchern sowie die Planerwartung deutlich. Und auch der Oktober fiel zum größten Teil als Wandermonat im abgelaufenen Geschäftsjahr aus, da erst in der letzten Woche ein stabiles Hochdruckgebiet die erhofften warmen Herbsttage und optimales Wanderwetter bieten konnte. Das deutlich höhere Gästezahlen als die erreichten, 38.134 Besucher im Oktober bei normalen Herbstbedingungen möglich gewesen wären, zeigt der November, der an nur drei Betriebstagen stolze 8.337 Gäste zum Wandern und Bergerholung an unsere Gipfel transportieren konnte.

Die durchwachsene Sommersaison wurde mit 237.124 Besuchern abgeschlossen, ein Plus von 1,1% zum Vorjahr. Die Umsätze der Bahnen konnten im Sommer gegenüber Vorjahr gesteigert werden, während die Gastronomieerlöse weiter unterhalb der Vorjahresergebnisse blieben. Da auch die Nebenbetriebe eine Steigerung zum Vorjahr erreichen konnten, lagen die Umsatzerlöse im Sommergeschäft insgesamt um 6,2% über Vorjahr. Die wichtigen Strom- und Personalkosten konnten auch im Sommer unter Vorjahresniveau gehalten werden, aber höhere Materialaufwendungen durch die Ausbuchung nicht mehr realisierbarer Planungsaufwendungen und Sonderkosten aus Sozial- und Steuerprüfungen der Vorjahre führen zu höheren Aufwendungen. Insgesamt 365.341 Gäste in der Winter- und Sommersaison belegen, dass die Attraktivität der Söllereckbahn auch bei herausfordernden Wettermonaten mit der modernen, zeitgemäßen und barrierefreien Kabinenbahn der



neuesten Generation, der direkten und ganzjährigen Anbindung an Parkplätze und ÖPNV sowie modernisierten Funktionsgebäuden und effizienten Beschneigungsmöglichkeiten deutlich gestiegen ist. Die erreichte Gästeanzahl liegt zwar deutlich unter unseren Planerwartungen, stellt gegenüber Vorjahr aber lediglich einen minimalen Rückgang von -0,3% dar.

In einem historisch warmen Kalenderjahr hatten viele Bergbahnbetriebe im Winter nur ein sehr eingeschränktes und zeitlich begrenztes Angebot anbieten können. Am Söllereck war, dank der umfangreichen Investitionen und Projektarbeiten der letzten Jahre, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit ein vollständiges Angebot für unsere Gäste gegeben. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld mit einem deutlich reduzierten Inflationsanstieg gegenüber Vorjahr und mit Lohnabschlüssen, die erstmalig wieder über den Preisanstiegen lagen, führte zu einer stabilen Nachfrage nach unseren Dienstleistungen am Söllereck. Den reibungslosen Ablauf der operativen Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und die erneut sehr positive Resonanz der Besucher sowohl im Winter- als auch im Sommerbetrieb sehen wir als Bestätigung für die bislang umgesetzte Modernisierung und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Strategie, das Söllereck als schneesicheren und erlebnisreichen Familien- und Ganzjahresberg mit einem breiten Produktangebot zu positionieren, hat sich insbesondere in einem klimatisch derart schwierigen Betriebsjahr bewährt. Dies ist Ansporn für die weitere Entwicklung des Unternehmens.

ERTRAGSLAGE

Die Entwicklung bei den Gästezahlen schlägt sich wie beschrieben auch in der Umsatzentwicklung unserer Gesellschaft nieder. So sanken die Umsatzerlöse in der Winterhälfte des abgeschlossenen Jahres gegenüber dem Vorjahr um knapp 1%. Auf Gesamtjahresebene, dank dem insgesamt noch erfreulichen Sommerbetrieb, erhöhten sich die Umsätze von 7.194 TEUR auf 7.382 TEUR. Dieser Anstieg ist den Bahnen und Nebenbetrieben zu verdanken, die von 6.535 TEUR im Vorjahr auf 6.861 TEUR anstiegen. Der Gastronomiebetrieb konnte, bei schwierigen Wetterbedingungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Umsatz des Vorjahres von 659 TEUR nicht halten und erreichten 521 TEUR.



Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich gegenüber Vorjahr von 268 TEUR auf 167 TEUR, da deutlich geringere periodenfremde Erträge als im Vorjahr anfielen.

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 6.988 TEUR im Vorjahr um +7,0% auf 7.480 TEUR. Umsatzbedingt sanken die Wareneinsatzkosten im Gastronomiebereich und der Preisanstieg im Energiebereich und bei den Betriebsstoffen sowie beim Materialaufwand verlief deutlich geringer als im vergangenen Geschäftsjahr, wodurch die Aufwendungen für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und bezogene Leistungen um 9,4% gegenüber Vorjahr anstiegen. Die Personalkosten konnten trotz Preisanstieg sogar unter Vorjahreswert gehalten werden. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Ausbuchungen der Aufwendungen für frühere Planungen Höllwies von 178 TEUR enthalten, weshalb es zu einem sehr starken Anstieg dieser Position kommt. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird neben Preisanstiegen auch durch höhere periodenfremde Aufwendungen aufgrund Steuer- und Sozialversicherungsprüfungen verursacht. Im Investitionsbereich wurde nach den erfolgreichen Großprojekten der letzten Jahre keine größere Investition umgesetzt, somit kommt es nur zu einem leichten Anstieg der Abschreibungen.

Das Finanzergebnis lag, trotz starkem Anstieg der Kapitalmarktzinsen, mit -337 TEUR fast auf dem Vorjahresniveau von -344 TEUR. Neue Darlehen wurden nicht aufgenommen und die Tilgungen auf die mittlerweile vollständig ausgenutzten Darlehen für das Großprojekt Söllereckbahn verlaufen planmäßig.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuern ergibt sich ein Jahresverlust in Höhe von -276 TEUR. Zur Deckung des Jahresfehlbetrages wurden aus der Kapitalrücklage 256 TEUR und aus der freien Gewinnrücklage 20 TEUR umgebucht. Unter Berücksichtigung des Vortrags auf neue Rechnung in Höhe von -662 TEUR aus dem vergangenen Geschäftsjahr ergibt sich für 2023/24 ein Bilanzverlust in Höhe von -662 TEUR.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich nach den Baujahren am Großprojekt „Das neue Söllereck“ mit sehr hohen Investitionssummen deutlich reduziert



und betragen im abgeschlossenen Geschäftsjahr knapp 689 TEUR. Da die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich über den getätigten Investitionen lagen, hat sich das Sachanlagevermögen auf 26.864 TEUR weiter reduziert. Die Investitionen konnten im vollen Umfang durch Abschreibungen und Einnahmen aus dem laufenden Betrieb finanziert werden.

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2023/24 betreffen im Wesentlichen nachträgliche Anschaffungskosten aus den Baumaßnahmen Neubau Mittelstation, Talstation und Gebäude Pumpenstation, den Kauf eines neuen Transporters, neue Küchengeräte für die Gastronomie, Optimierungen in der Software zur Pistenpräparierung sowie neue Beschneiungsanlagen, Ticket- und Kassenautomaten und die Anschaffung von Hard- und Softwarekomponenten zur effizienteren und sicheren digitalen Bearbeitung.

Die Bilanzsumme verringerte sich von 30.566 TEUR im Vorjahr auf 28.215 TEUR.

Der Deckungsgrad des Eigenkapitals am Anlagevermögen steigerte sich gegenüber dem Vorjahr von 25,7% auf 26,2%. Das Verhältnis des Eigenkapitals zum übrigen Kapital veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 1:3,19 auf 1:3,01. Zu den Angaben hinsichtlich eigener Aktien verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang.

Die flüssigen Mittel veränderten sich stichtagsbedingt im Geschäftsjahr 2023/24 von 1.099 TEUR um -814 TEUR auf 285 TEUR. Die Liquidität war im Berichtsjahr aufgrund gesicherter Kreditverträge sowie durch vorhandene Kreditlinien und ausreichenden Zahlungsfluss aus dem operativen Geschäft stets gewährleistet.

ANGABEN ZU BEDEUTSAMEN FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Um den Geschäftsverlauf des Jahres 2023/24 korrekt einzuordnen, müssen die historischen Wärmerekorde in den Wintermonaten, der Ausfall des wichtigen Herbstgeschäftes



durch einen Wintereinbruch im September und vor allem die besonderen Aufwandspositionen aus dem Abgang früherer Plan- und Vorbereitungsarbeiten für die Projektaktivitäten Berücksichtigung finden. Obwohl die Winterbedingungen im gesamten nördlichen Alpenraum in der zweiten Hälfte der Skisaison durch Saharastaub und zu warme Temperaturen als sehr herausfordernd bezeichnet werden müssen, konnte in 2023/24 ein historisch früher Wintersportbeginn und ein ganzjähriger Geschäftsbetrieb mit hohem Gästezuspruch realisiert werden. Trotz der widrigen Umfeldbedingungen wurden im Wintergeschäft die Umsatzerlöse des Vorjahres nur um -1,0% verfehlt und im Sommergeschäft durch die breite Produktpalette und die hohe Angebotsqualität ein klarer Umsatzanstieg von +6,2% gegenüber Vorjahr erreicht.

Zusätzlich wurden bereits früh Einsparungsanstrengungen bei Personal, bei Investitionen und im allgemeinen Geschäftsprozess zur Ergebnisverbesserung umgesetzt. Der Großteil des Jahresfehlbetrages 2023/24 von 276 TEUR ist nicht wetter- oder nachfragebedingt, sondern durch die besonderen Aufwandspositionen aus dem Abgang von Anlagen in Bau und periodenfremden Aufwendungen verursacht.

Die Auswirkungen des Jahresergebnisses auf Liquidität und Finanzlage sind im Eigenkapital und Kassenguthaben der Gesellschaft zum 30. November ablesbar. Die Eigenkapitalausstattung sank von 7.306 TEUR auf 7.029 TEUR, die Eigenkapitalquote erreicht weiter gute 24,9%. Die Kassen- und Bankguthaben zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses sanken von 1.099 TEUR auf 285 TEUR, die negativen Umfeldbedingungen erforderten aber keine Kreditaufnahme im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wesentlich für die zukünftige Geschäftstätigkeit der Oberstdorfer Bergbahn AG bleibt die Sicherstellung einer uneingeschränkt möglichen operativen Geschäftstätigkeit, d.h. keine behördlichen angeordneten oder wetterbedingt verursachten längeren Betriebsschließungen, ein gesamtwirtschaftliches Rahmenumfeld, in dem die leicht gesunkenen inflationären Tendenzen vor allem im Energie-, Personalbereich und bei den Materialkosten sowie bei den Zinsentwicklungen sich fortsetzen. Der zeitlich erneut besonders frühe und sehr positiv verlaufene Start in eine Wintersaison 2024/25 mit guter Gästenachfrage auch über die wichtigen Weihnachtsferien zeigt die positive Wirkung der neuen Söllereckbahn auf den Tourismus im Allgäu bei

normalen Winterbedingungen und die deutlich gestiegenen Umsatz- und Ergebnismöglichkeiten mit der neuen, modernisierten Infrastruktur.

ANGABEN ZU BEDEUTSAMEN NICHTFINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Um den hohen Erwartungen unserer Gäste an einen modernen touristischen Anbieter zu entsprechen sind weiterhin vor allem gut ausgebildete und motivierte MitarbeiterInnen eine unverzichtbare Voraussetzung. Der sichere, reibungslose und damit erfolgreiche Betrieb unserer Anlagen ist durch die aktuellen Entwicklungen (Klimaentwicklung mit Extremwetterereignissen und permanente digitale Weiterentwicklung) im täglichen Arbeitsprozess nicht einfacher geworden und stellt unsere Mannschaft vor große Herausforderungen. Um unseren Gästen jederzeit einen sicheren und sorglosen Aufenthalt zu ermöglichen, sind Mitarbeiter mit permanent aktualisierten Technikenkenntnissen, hohem Kundenverständnis und der Bereitschaft service- und kostenorientiert zu arbeiten erforderlich. Der Wettbewerb um qualifizierte Seilbahnmitarbeiter hat sich in den letzten Jahren zunehmend verschärft. Die Oberstdorfer Bergbahn AG setzt deshalb verstärkt auf Ausbildung und Qualifizierung ihrer Mitarbeiter und wird auch weiterhin umfangreich in die Fortbildung ihrer Mannschaft investieren und ist bemüht, ihre MitarbeiterInnen langfristig an das Unternehmen zu binden.

Im weiterhin wichtigen Umweltbereich werden alle Vorgaben und Vorschriften eingehalten und neue Projektaktivitäten, wie am Beispiel der Fotovoltaikanlage deutlich aufgezeigt, sind auf Nachhaltigkeit und geringstmögliche Umweltauswirkung ausgerichtet. Es bleibt ein wesentliches Ziel am Familienberg Söllereck, eine dem Tourismusbetrieb entsprechende und für unsere Gäste sowie die Grundeigentümer intakte Natur bei möglichst geringem und effizienten Energie- und Ressourceneinsatz zu erhalten. Auch in diesem Jahr gilt unser Dank allen GrundeigentümerInnen für die weiter gute Zusammenarbeit.

Der gesamte Energiebedarf am Söllereck wird schon heute mit 100% Ökostrom aus alpiner Wasserkraft und mit der

neu errichteten Fotovoltaikanlage gedeckt und soll mit neuesten Techniken weiter optimiert und noch effizienter werden. Die Oberstdorfer Bergbahn AG beteiligt sich im Rahmen der Marke „OK-Bergbahnen“ daher auch an der Initiative „MyMountain-Nature“, in der die verschiedenen, umfangreichen Maßnahmen zur Nachhaltigkeit zusammengefasst werden.

Für den reibungslosen, effizienten und nachhaltigen Betrieb unserer Anlagen ist das Thema Digitalisierung in Verbindung mit IT/Cyber-Sicherheit am Berg von hoher Bedeutung. Die IT-Systeme werden deshalb in Zusammenarbeit mit der Markengruppe OK-Bergbahnen permanent weiterentwickelt, mit dem Ziel, betriebsintern die Effizienz zu steigern und für unsere Gäste das Besuchererlebnis schon von der ersten Kontaktaufnahme an so einfach und transparent wie möglich zu gestalten und dabei eine permanent hohe Sicherheit zu garantieren. Hierzu nutzen wir auch digitale Angebote wie unseren Internet-Webshop, den „MyMountainClub“, das digitale Loyalty-Programm für alle Gäste der OK-Bergbahnen, neue digitale Ticket-Pick-Up-Automaten und eine sehr stark digital vernetzte Infrastruktur in unserer Gastronomie.

Die Gäste am Söllereck stammen zum überwiegenden Teil aus Deutschland, den Niederlanden und weiteren Nachbarländern. Die Entwicklung der Gästestruktur hängt deshalb direkt von der demographischen Entwicklung und den Reisepräferenzen in Deutschland und seinen unmittelbaren Nachbarländern in Europa ab. Mit seinem breit ausgerichteten Angebot für Familien, Kinder und Skianfänger leistet das Söllereck in der Region aktuell und auch in der Zukunft einen wichtigen Beitrag für den Skinachwuchs und alle Einsteiger in den Wintersport.

RISIKOBERICHT

Den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Bezug auf die Ausübung eines systematischen Managements aller unternehmerischen Risiken tragen wir Rechnung. Die wesentlichen Risiken werden erfasst und bewertet. Die kontinuierliche Überwachung erkannter und das Erkennen und Bewerten neu auftretender Risiken ist gewährleistet. Das Erreichen der Planziele sowie das Auftreten von Risiken werden regelmäßig und kontinuierlich auf der Basis eines implementierten Berichtswesens überwacht. Auf dieser Informationsgrundlage ist der Vorstand rechtzeitig in der Lage neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Marktrisiken ergeben sich aus der allgemeinen Entwicklung des Tourismus sowie insbesondere der Destination Oberallgäu/Kleinwalsertal. Als neuartiges Risiko wurde erstmals im Jahr 2020 das Risiko einer Pandemie mit den Folgeschäden bezüglich europäischer Reiseaktivitäten und angeordneter Betriebsschließungen für Bergbahnbetriebe mit aufgenommen. Auch weiterhin besteht ein Risiko im Wettbewerb mit in- und ausländischen Bergbahnbetreibern aber auch mit Vergnügungsparks, neuen Sportarten und ähnlichen Freizeitangeboten. Zudem könnte es in Folge der Pandemie zu Veränderungen im Reiseverhalten unserer Gästeklientel kommen. Dieses Risiko minimieren wir durch eine laufende Marktbeobachtung, so dass geringe Auswirkungen auf unser Betriebsergebnis erwartet werden.

Finanzrisiken können sich aus der weiter negativen Veränderung des allgemeinen Zinsniveaus sowie aus der Auflösung von Kooperationen und Poolgemeinschaften sowie ungünstigen Eigenkapital-/Fremdkapitalrelationen ergeben. Die Zinsentwicklung am Kreditmarkt, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr stark negativ entwickelt hat, wird ständig beobachtet, um rechtzeitig langfristige Bindungen einzugehen und beispielsweise durch Zinssicherungen auf mögliche Änderungen zu reagieren. Diese Strategie ist abgesichert durch die zugesagten Kreditlinien der Hausbanken und langfristige Zinsbindungen beim Großteil unserer langfristigen Darlehensvereinbarungen, so dass in normalen Geschäftsjahren mit überschaubaren Auswirkungen auf unser Ergebnis zu rechnen ist.

Risiken aus dem Klimawandel mit zunehmenden Wärmerekorden in der Wintersaison und Extremwetterereignissen stellen ein sehr hohes Risiko für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Oberstdorfer Bergbahn AG dar. Derartige Umfeldrisiken resultieren hauptsächlich aus anhaltenden Schlechtwetterperioden, ausbleibenden Schneefällen in der Wintersaison sowie aus Lawinen- und Sturmschäden. Diese Risiken werden so gut wie möglich durch neue Beschneiungsanlagen und laufende Investitionen abgemildert, beziehungsweise durch abgeschlossene Versicherungen abgewälzt. Auch aus einem veränderten Ausgabe- und Reiseverhalten der Verbraucher aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage resultieren Risiken, die im Rahmen einer laufenden Marktbeobachtung berücksichtigt werden.

Durch die Corona-Pandemie, die erstmals im März 2020 auftrat, kam es zweimal zu einer gesetzlich geforderten Einstellung des Fahrbetriebs. Wir gehen davon aus, dass der Fahrbetrieb in Zukunft grundsätzlich erlaubt und ohne Einschränkungen möglich sein wird. Sollte es unerwartet zu einer erneuten behördlich angeordneten Pandemie-Betriebsschließung mit längerer Laufzeit kommen, kann die Notwendigkeit von Eigenkapitalmaßnahmen zur Sicherung der Liquidität und des langfristigen Fortbestandes der OBB, auch mit Überbrückungshilfen von Bund und Länder oder massiven Kosteneinsparungen, nicht vollständig ausgeschlossen werden. Wir halten dieses Risiko jedoch aus aktueller Sicht und nach mittlerweile drei Jahren mit Normalbetrieb für sehr gering und lediglich bei einer neuen europaweit stark ansteigenden Pandemie mit schweren Verläufen gegeben.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Am 30. November 2024 beschäftigten wir 35 Mitarbeiter. Der Personalstand entwickelte sich wie folgt:

	2023/24	Vorjahr
Stand zum 01. Dezember	39	44
Stand zum 30. November	35	39

Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Tarifverträge mit Lohn- & Gehaltsanpassungen von der EVG/SBT beschlossen.

Die Geschäftsführung hat sich daher auch in 2023/24 entschieden, dass sich die ergebnislosen Tarifverhandlungen nicht zu Lasten der Arbeitnehmer auswirken sollen: Die Tarifierhöhung betrug im Mai 2024 auf der österreichischen Seite 7,5%. Da die Grundvergütung in Österreich ca. ein Drittel geringer ist als in Deutschland, wurde die Anpassung auf der deutschen Seite auf 4,95% festgelegt. Mit Wirkung zum 01. Mai 2024 wurde daher auf die in der gültigen Lohn- und Gehaltstabelle des SBT ausgewiesenen Löhne und Gehälter eine freiwillige Zulage von 4,95% eingeführt.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter hat einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Die Mitarbeiter werden regelmäßig über Arbeitssicherheitsmaßnahmen unterrichtet.

Unsere Mitarbeiter haben in diesem erneut sehr anspruchsvollen Geschäftsjahr wiederum durch gewissenhafte Pflichterfüllung zu einem sicheren und reibungslosen Ablauf des Betriebes beigetragen. Hierfür sprechen wir ihnen an dieser Stelle unseren Dank aus. Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die jederzeit gute und sachliche Zusammenarbeit.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT (AUSBLICK)

Weiterhin führen der andauernde Ukraine-Krieg, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten und die unsicheren politischen Entwicklungen weltweit und den politischen Neuwahlen in Deutschland zu Unsicherheiten bei Verbrauchern und zu komplizierten Einschätzungen bezüglich zukünftiger Preis- und Inflationsentwicklungen. Die Nachfrage nach touristischen Leistungen hat sich bislang von diesen Umfeldbedingungen nicht negativ beeinflussen lassen und zeigt sich weiterhin stabil, insbesondere bei den für uns wichtigen Inlandsreisen. Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir bei den Material- und Betriebskosten sowie im Energiebereich kaum Preissteigerungen, lediglich bei den Personalaufwendungen wird Nachfrage- und tarifbedingt mit einem größeren Anstieg gerechnet.

Die komplett modernisierten Bahnen, Söllereck- und Schratzenwangbahn, sowie der neue Speichersee und die Beschneiungsanlagen haben ihre operative Fähigkeit auch im abgelaufenen, erneut zu warmen Geschäftsjahr eindrucksvoll unter Beweis stellen können. Die modernisierte Infrastruktur ermöglicht auch bei schwierigen Wetterlagen in der für unsere Gesellschaft weiterhin wichtigen Wintersaison einen durchgehenden Geschäftsbetrieb und zugleich einen sehr frühen Saisonstart am Söllereck, welches unseren Bahnen und Pisten unter großer medialer Aufmerksamkeit zum neuen „Startpunkt in den Allgäuer Winterbetrieb“ gemacht hat.

Dank unserer Infrastruktur konnte der Start in die neue Wintersaison diesmal bereits am 25. November 2024, also sechs Tage vor Beginn des neuen Geschäftsjahres, beginnen und ein sonniges erstes Winterwochenende führte zu fast 3.000 Wintersportgästen noch im November. Das neue Jahr startete ebenso sonnig und erfolgreich, erst zur Monatsmitte kam es zu Sturmtagen und einem leichten Wärmeeinbruch. Schneefall unmittelbar vor Weihnachten und kalte, trockene und sonnenreiche Tage vom 25. Dezember bis zum 04. Januar sorgten unmittelbar im Anschluss für



einen außergewöhnlich positiven Saisonauftakt in die Wintersaison 2024/25. Die ersten Gästezahlen für Dezember 2024 lagen mit über 31.000 Besuchern deutlich über dem bereits erfolgreichen Vorjahr und stellen einen historischen Rekordwert für die Besucherzahlen im Dezember dar. Da auch der Januar, trotz weniger Sturmtage, mit sonnigem Wetter und sehr guten Pistenbedingungen aufwartete, kann der bisherige Verlauf der Wintersaison als sehr positiv bezeichnet werden und belegt erneut, dass die umfangreichen Modernisierungen in den letzten Jahren wahrgenommen werden und das dadurch gesteigerte touristische Angebot im Allgäu von den Besuchern in allen Jahreszeiten gut angenommen wird. Das Söllereck hat sich damit seit der Modernisierung als sehr schneesicheres und qualitativ hochwertiges Familienskigebiet überregional etabliert.

Positive Effekte im neuen Geschäftsjahr 2024/25 könnten sich aus einem weiterhin wettertechnisch positiv verlaufenden Skibetrieb in den nächsten Wochen sowie einem besseren Wetterumfeld als im Vorjahr in der zweiten Hälfte des Winters ergeben. Unsicherheiten bei touristischen Fernreisen aufgrund politischer oder inflationärer Einflüsse sowie verstärkte Unsicherheiten im globalen Umfeld könnten für regionale Tourismusanbieter eine Chance für weiteres Wachstum darstellen und eine höhere Gästenachfrage bei technisch schnell erreichbaren und touristisch attraktiven Regionen wie das Allgäu nach sich ziehen.

Negative Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr würden sich bei steigender konjunktureller Unsicherheit mit einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen sowie wieder ansteigenden Inflationszahlen und dadurch verursachten starken Einkommens- oder Vermögensverlusten in unserem Kundenbereich ergeben. Auch unerwartet

weiter steigende Belastungen, vor allem im Bereich der Energie- und Materialpreise sowie aus zu hohen Lohnabschlüssen auf Tarifebene, stellen ein Risiko für die Geschäftsentwicklung 2024/25 dar.

Im Investitionsbereich wird an einer veränderten Umsetzung der Erneuerung der Höllwiesbahn gearbeitet und die dazu erforderlichen neuen Planungen und Aktivitäten vorangetrieben, um auf reduzierter Basis eine für alle Parteien praktikable und zeitlich auch kurz- bis mittelfristig umsetzbare Lösung zu erreichen. Gleiches gilt für die Weiterentwicklung des ganzjährigen Produkte- und Erlebnisangebots.

Trotz geringer Investitionsplanungen für 2024/25 werden aufgrund der abgeschlossenen Neubauaktivitäten und den damit zusammenhängenden umfangreichen Investitionsmaßnahmen der letzten Jahre an Söllereck und Schratteiwang die Abschreibungen weiter auf einem hohen Niveau bleiben. Die umfangreichen Fixzinsvereinbarungen bei unseren Darlehen sollten trotz weltweit angestiegener Kapitalmarktzinsen bei den Aufwendungen im Finanzbereich Werte in Höhe des Vorjahres ermöglichen und lediglich im Bereich der Personalkosten wird mit stärkeren Anstiegen gegenüber Vorjahr gerechnet. Auf der Ertragsseite wird mit einem höheren Zuspruch an Wintergästen sowie einem leichten Zuwachs an Sommergästen mit einem deutlich höheren Umsatz in der Wintersaison 2024/25 gerechnet. Insgesamt erwarten wir für das angelaufene Geschäftsjahr einen Umsatz von über 8.000 TEUR und ein positives Ergebnis von etwa 100 bis 200 TEUR.

Oberstdorf, 21. Februar 2025

Oberstdorfer Bergbahn AG
Der Vorstand

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR

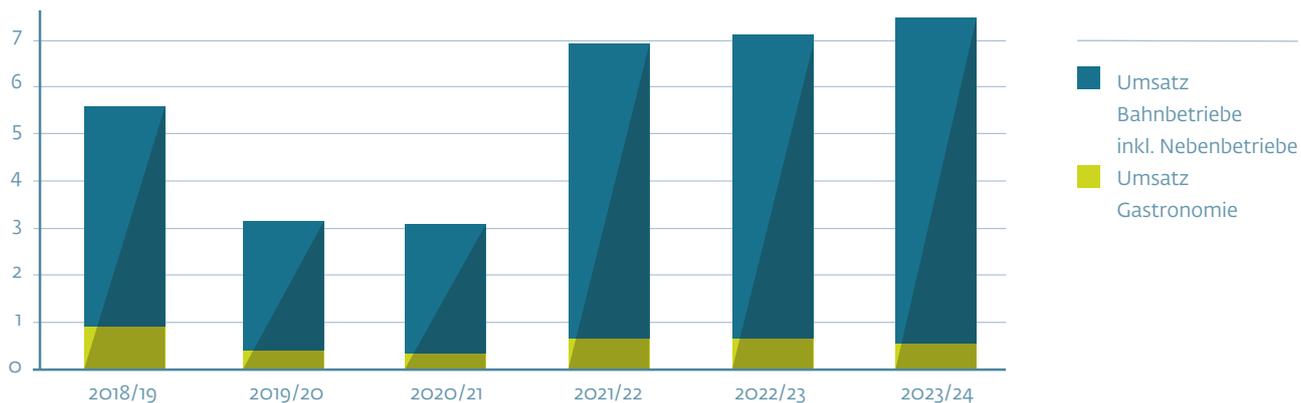
UMSATZERLÖSE & BESUCHERFREQUENZ

in zurückliegenden Geschäftsjahren

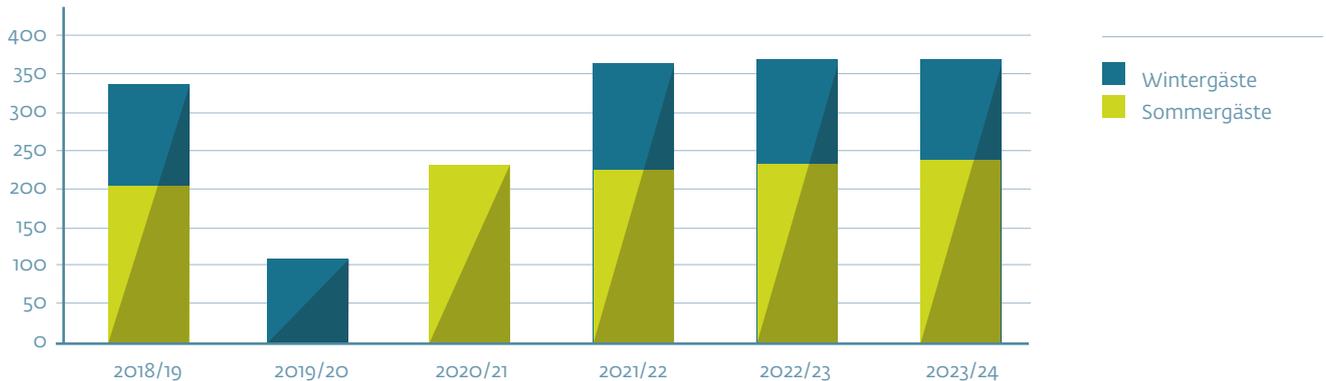
	Gegenüber Vorjahr	Gegenüber 5-jährigen Mitteln (*)
Gäste im Winterhalbjahr	-2,7 %	+23,9 %
Gäste im Sommerhalbjahr	+1,1 %	+32,6 %
Gesamtumsatz	+2,6 %	+41,3 %
Umsatz Bahnen und Nebenbetriebe	+5,0 %	+47,6 %
Umsatz Gastronomie	-20,9 %	-9,9 %

(*) Mittelwert aus den Jahren 2018/19 bis 2022/23

Gesamtumsatz in Mio EUR

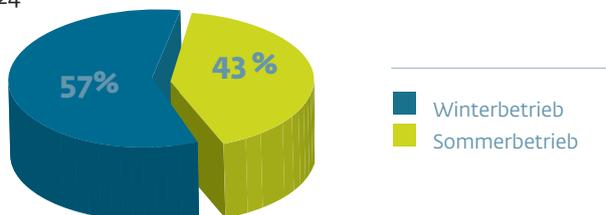


Gäste in Tausend



ANTEIL DER WINTEREINNAHMEN

Bahnen und Lifte 2023/24



JAHRESABSCHLUSS 2023 / 24

BILANZ ZUM 30. NOVEMBER 2024

AKTIVA	siehe Anhang	30. November 2024 (EUR)		Vorjahr (TEUR)
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		29.463,80		25
2. Geschäfts- oder Firmenwert		1,00	29.464,80	5
II. Sachanlagen	2			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10.855.886,62		11.012
2. Bahn- und Lifтанlagen		13.730.983,54		14.689
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.751.569,89		2.022
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		490.703,46	26.829.143,51	685
III. Finanzanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen			5.000,00	5
			26.863.608,31	28.443
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte	3			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			281.821,95	313
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		138.741,04		109
2. Sonstige Vermögensgegenstände		429.097,11	567.838,15	374
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5		285.424,23	1.099
			1.135.084,33	1.895
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			216.095,37	228
			28.214.788,01	30.566

PASSIVA	siehe Anhang	30. November 2024 (EUR)		Vorjahr (TEUR)
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	6	5.667.200,00		5.667
Eigene Anteile		-1.064,00	5.666.136,00	-1
II. Kapitalrücklage	7		1.884.334,58	2.141
III. Gewinnrücklagen	8			
1. Gesetzliche Rücklagen			140.768,27	141
2. Andere Gewinnrücklagen			0,00	20
IV. Bilanzverlust	9		-661.708,95	-662
			7.029.529,90	7.306
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen			0,00	0
2. Sonstige Rückstellungen	10		211.895,15	196
			211.895,15	196
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
1.758.612,66 EUR (VJ 1.797 TEUR)			20.328.339,80	22.126
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			0,00	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
188.248,77 EUR (VJ 696 TEUR)			188.248,77	696
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern: 39.512,65 EUR (VJ 22 TEUR)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
12.714,68 EUR (VJ 11 TEUR)			389.259,20	171
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				
389.259,20 EUR (VJ 171 TEUR)				
			20.905.847,77	22.993
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			67.515,19	72
			28.214.788,01	30.566



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2023/24

Vom 01. Dezember 2023 bis 30. November 2024	siehe Anhang	2023/24 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
1. Umsatzerlöse	12	7.382.117,02	7.194
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	5
3. Sonstige betriebliche Erträge	13	167.212,16	268
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.033.056,03	979
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		550.316,65	1.583.372,68
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		1.859.418,73	1.895
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 0 EUR (V) 0 TEUR		362.835,82	2.222.254,55
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.088.023,27	2.014
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	1.586.177,09	1.252
8. Zinsen und ähnliche Erträge		7.453,67	8
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	344.170,08	352
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	0,00	0
11. Ergebnis nach Steuern		-267.214,82	135
12. Sonstige Steuern		8.982,19	6
13. JAHRESFEHLBETRAG/-ÜBERSCHUSS		-276.197,01	129
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-661.708,95	-790
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		256.465,42	0
16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen		19.731,59	0
17. BILANZVERLUST		-661.708,95	-662

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)

	01.12.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.11.2024
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	68.418,90	15.966,09	0,00	0,00	84.384,99
Geschäfts- oder Firmenwert	185.000,00	0,00	0,00	0,00	185.000,00
	253.418,90	15.966,09	0,00	0,00	269.384,99
SACHANLAGEN					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.594.401,03	230.362,44	0,00	0,00	14.824.763,47
Bahn- und Liftanlagen	22.613.211,83	70.000,00	198.004,88	0,00	22.881.216,71
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.474.443,17	190.671,18	0,00	185.757,27	4.479.357,08
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	684.602,83	182.211,78	-198.004,88	178.106,27	490.703,46
	42.366.658,86	673.245,40	0,00	363.863,54	42.676.040,72
FINANZANLAGEN					
Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
	42.625.077,76	689.211,49	0,00	363.863,54	42.950.425,71

Kumulierte Abschreibungen (Werte in EUR)			Buchwerte (Werte in EUR) (Werte in TEUR)		
01.12.2023	Abschreibungen des Berichtsjahres	Entnahmen für Abgänge	30.11.2024	30.11.2024	30.11.2023
43.820,63	11.100,56	0,00	54.921,19	29.463,80	25
179.926,32	5.072,68	0,00	184.999,00	1,00	5
223.746,95	16.173,24	0,00	239.920,19	29.464,80	30
3.581.927,05	386.949,80	0,00	3.968.876,85	10.855.886,62	11.012
7.924.363,30	1.225.869,87	0,00	9.150.233,17	13.730.983,54	14.689
2.452.147,54	459.030,36	183.390,70	2.727.787,19	1.751.569,89	2.022
0,00	0,00	0,00	0,00	490.703,46	685
13.958.437,88	2.071.850,03	183.390,70	15.846.897,21	26.829.143,51	28.408
0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5
14.182.184,83	2.088.023,27	183.390,70	16.086.817,40	26.863.608,31	28.443



ANHANG

FORM DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Oberstdorfer Bergbahn AG hat ihren Sitz in Oberstdorf und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Kempten (Reg.Nr. HRB 1018).

Der Jahresabschluss der Oberstdorfer Bergbahn AG für das Geschäftsjahr 2023/24 wurde nach den Vorschriften des HGB aufgestellt.

Der Grundsatz der Stetigkeit in der Darstellung sowie in der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde beachtet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – im Zugangsjahr zeitanteilig – linear abgeschrieben. Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgte über einen Zeitraum von 15 Jahren, da dies der erwarteten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer entspricht. Die Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der Abschreibungen bewertet. Beim Anlagevermögen selbst wurde in 2023/24 die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Erhaltene

Zuschüsse zu Investitionen werden erfolgsneutral behandelt und direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des mit dem Zuschuss zusammenhängenden Anlagegutes in Abzug gebracht. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Vorräte sind entweder körperlich aufgenommen oder mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Festwert ausgewiesen. Sie sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Soweit Ausfallrisiken erkennbar, werden erforderlichenfalls individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die liquiden Mittel und die Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten angesetzt.

Passiva

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten in angemessener und ausreichender Höhe ab. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bzw. Erfüllungsbetrag passiviert. Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen gezeigt, die Erträge des Folgejahres darstellen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



ERLÄUTERUNG DER BILANZ

AKTIVA

1 ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Bruttoanlagespiegel dargestellt.

2 SACHANLAGEN

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2023/24 betreffen im Wesentlichen nachträgliche Anschaffungskosten aus den Baumaßnahmen Neubau Mittelstation, Talstation und Pumpengebäude, den Kauf eines neuen Transporters, neue Küchengeräte für die Gastronomie, Optimierungen in der Software zur Pistenpräparierung sowie neue Beschneigungsanlagen, Ticket- und Kassenautomaten und die Anschaffung von Hard- und Softwarekomponenten zur effizienteren und sicheren digitalen Bearbeitung.

3 VORRÄTE

	30. November 2024 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
RHB Bahnen inkl. Nebenbetriebe	242.760,08	277
RHB Gastronomie	39.061,87	36
	281.821,95	313

4 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Vorjahr leicht angestiegen, da der Verkauf einer gebrauchten Prinoth-Pistenraupe über 70.000,00 EUR und die Rechnung für die Erbringung von Personaldienstleistungen für 2023/24 zum Geschäftsjahresende in Rechnung gestellt wurde. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr liegen nicht vor.

5 KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

	30. November 2024 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Kassenbestand	28.353,22	24
Guthaben bei Kreditinstituten	257.071,01	1.074
	285.424,23	1.099



PASSIVA

6 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 5.667.200,00 EUR und ist unverändert in 64.400 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien aufgeteilt. Das in auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilte Grundkapital ist durch vier Globalurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt sind.

In der Hauptversammlung vom 27.03.2019 wurde die Schaffung eines genehmigten Kapitals wie folgt beschlossen:

Genehmigtes Kapital 2019 II:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. März 2024 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 272.800,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.100 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Zeitpunkt der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019 II). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht zu gewähren; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichgestellten Institut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist schließlich ermächtigt, die Fassung von § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen. Dieses genehmigte Kapital 2019 II ist weiterhin als genehmigtes Kapital in der Satzung vorhanden.

Die Hauptversammlung vom 20. Juli 2016 hat die Gesellschaft ermächtigt bis zum 19. Juli 2021 eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Hauptversammlung vom 07. Juli 2021 hat die Gesellschaft ermächtigt bis zum 06. Juli 2026 eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Zum 30. November 2024 werden 14 (VJ 14) eigene Aktien gehalten.

Derzeit hält kein Aktionär 25% oder mehr an der Gesellschaft.

7 KAPITALRÜCKLAGE

Durch die Kapitalerhöhung 2018 I+II und 2019 wurden im Geschäftsjahr 2018/19 in die Kapitalrücklage 2.140.800,00 EUR einbezahlt. Ab 2019/20 bis 2023/24 fanden keine Veränderungen der Kapitalrücklage statt.

Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2023/24 wurde aus der Kapitalrücklage ein Betrag von 256.465,42€ (VJ 0 TEUR) umbucht.



8 GEWINNRÜCKLAGEN

GESETZLICHE RÜCKLAGE

	2024 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Stand 01.12.	140.768,27	141
Einstellung aus Jahresüberschuss	0,00	0
Stand 30.11.	140.768,27	141

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

	2024 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Stand 01.12.	19.731,59	20
Erstellung aus Gewinnvortrag	0,00	0
Entnahme zur Deckung Jahresfehlbetrag	-19.731,59	0
Entnahme für Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	0
Entnahme eigene Anteile	0,00	0
Einstellung aus Jahresüberschuss	0,00	0
Stand 30.11.	0,00	20

9 BILANZVERLUST

Nach den Entnahmen aus Kapitalrücklage und freier Gewinnrücklage ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von -661.708,95 EUR (VJ -662 TEUR). Hierin enthalten ist ein Jahresfehlbetrag von 276 TEUR (VJ Jahresüberschuss 129 TEUR) und die Umbuchungen aus Kapitalrücklage und Gewinnrücklage.

10 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Abschluss-erstellungs- und Prüfungskosten sowie ausstehende Rechnungen.

11 VERBINDLICHKEITEN	30. November 2024 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.328.339,80	22.126
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(1.758.612,66)	(1.797)
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	(5.667.243,82)	(6.045)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(12.902.483,32)	(14.284)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	188.248,77	696
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(188.248,77)	(696)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	389.259,20	171
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(389.259,20)	(171)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(0)	(0)

In den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung ist die höhere Stromrechnung aufgrund der bereits im November erfolgten Beschneidung am Söllereck und mehrere Kleinrechnungen, inklusive einer IT-Rechnung über 9 TEUR enthalten. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt 12.902.483,32 EUR. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 16.500.000,00 EUR (V) 16.500 TEUR durch Grundpfandrechte gesichert. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Treuhandeinnahmen aus verkauften Saisonkarten für Pooltickets ATB, AGC und IG, die Lohn- und Gehaltszahlungen und die Lohn- und Kirchensteuer für November 2024 enthalten. Von den Verbindlichkeiten entfallen insgesamt 124 TEUR auf Gesellschafter.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen: an einem Grundstück der Gesellschaft ist eine Leibrentenverpflichtung durch eine Grundschuld von 102 TEUR dinglich gesichert, die zwar im Zuge einer Grundstücksveräußerung von der Gesellschaft auf den Markt Oberstdorf übergegangen ist, welche sie auch bedient, die jedoch seinerzeit nicht gelöscht wurde. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist gering, da der Markt Oberstdorf die Verpflichtung mit größter Wahrscheinlichkeit bedienen wird.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Leasingverträge über zwei Förderbänder und einen PKW mit einer monatlichen Gesamtbelastung in Höhe von etwa 3 TEUR. Die Laufzeit endet 2025 bzw. 2027. Die Verpflichtungen können nach Ihrer voraussichtlichen Fälligkeit wie folgt eingeteilt werden:

LEASINGVERTRÄGE	30. November 2024 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Fälligkeiten bis zu einem Jahr	25.740,09	24
Fälligkeiten 1 bis 5 Jahre	8.019,84	22
Fälligkeiten über 5 Jahre	0,00	0
	33.759,93	45

Aus längerlaufenden Pachtverträgen für den Betrieb der Bahnen und Pistenanlagen wurden 372.737,11 EUR gezahlt (V) 356 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Bestellobligos.

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

12 UMSATZERLÖSE	2023/24 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Umsatzerlöse Bahnen inkl. Nebenbetriebe	6.860.700,38	6.535
Umsatzerlöse Gastronomie	521.416,64	659
	7.382.117,02	7.194

13 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2023/24 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen	70.378,65	89
Übrige sonstige betriebliche Erträge	96.833,57	179
	167.212,16	268

Die Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen resultieren vor allem aus dem Verkauf einer gebrauchten Pistenraupe. In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem 48.613,56 aus Versicherungsschädigungen, Gutschriften aus fehlerhaften Sozialversicherungszahlungen früherer Jahre und Rechnungen für Pistendienstleistungen enthalten.

14 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u.a. den Aufwand aus der Ausbuchung nicht mehr nutzbarer Planungskosten in Höhe von 178.106,27 EUR (VJ 0 TEUR), Mieten und Pachten in Höhe von 401.060,59 EUR (VJ 381 TEUR), Marketingmaßnahmen in Höhe von 167.904,59 EUR (VJ 231 TEUR), Versicherungen 104.720,63 EUR (VJ 115 TEUR), Personaldienstleistungen 291.414,31 EUR (VJ 194 TEUR), Beiträge und Abgaben 28.406,69 EUR (VJ 31 TEUR), Nebenkosten des Geldverkehrs 50.285,34 EUR (VJ 35 TEUR), Gebühren- und Rechtskosten 50.837,06 EUR (VJ 26 TEUR), periodenfremde Aufwendungen unter anderem aus Schadensersatzzahlungen Parkautomat und Betriebsprüfungen 84.127,98 (VJ 15 TEUR) sowie Mieten für Einrichtungen 17.399,60 EUR (VJ 13 TEUR).

15 ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen für die langfristigen Darlehen bei Kreditinstituten und Dritten, einschließlich Zinsabgrenzung und Kontokorrent.

16 STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG, SONSTIGE STEUERN

Die sonstigen Steuern teilen sich auf in Grund- und Kraftfahrzeugsteuer.







GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust wie folgt zu verwenden:

	EUR
Vortrag auf neue Rechnung	- 661.708,95
Bilanzverlust	- 661.708,95

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Klaus King

Oberstdorf

1. Bürgermeister Markt Oberstdorf
Vorsitzender

Uwe Behr

(Behr Holding GmbH), Blaichach
Maschinenbauingenieur und Betriebswirt,
geschäftsführender Gesellschafter
stv. Vorsitzender

Leonhard Gruber (*)

Oberstdorf

Seilbahnmitarbeiter

Steffen Lang (*)

Stiefenhofen

Seilbahnmitarbeiter, stv. Betriebsleiter

Michael Tanzer

(Leitner GmbH), Neustift (A)

Betriebswirt, Geschäftsführer

Peter Titzler

(Verschönerungsverein), Oberstdorf

Diplom-Forstwirt (univ.)

(*) von der Belegschaft gewählt

Vorstand

Henrik Volpert, Sonthofen

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresschnitt nach
§ 285 Satz 1 Nr. 7 HGB:

	2023/24	Vorjahr
Gewerbliche Mitarbeiter	44	49
Angestellte	5	5

SONSTIGE ANGABEN

Von dem Wahlrecht nach § 286 Abs. 4 HGB (Angabe der
Vorstandsbezüge) haben wir Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr
2023/24 Bezüge von 8.500,00 EUR (VJ 9 TEUR). Das Ho-
norar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungs-
leistungen 19 TEUR.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Ereig-
nisse von bedeutender Auswirkung ergeben.

Oberstdorf, 21. Februar 2025

Oberstdorfer Bergbahn AG

Der Vorstand



Henrik Volpert
Vorstand



Cornelia Piechotta
Vorstandsassistentin/Verwaltung



Natalia Fink
Verwaltung



Leoni Feurstein
Vorstandsassistentin/Empfang



Christian Fink
Betriebsleiter



Steffen Lang
stv. Betriebsleiter



Stefan Thannheimer
Leitung Außenbereich



Stefanie Happach
Kassenleitung



Kevin Mayr
Betriebsleiter Berghaus Schönblick



Joachim Schwarz
Betriebsleiter Kletterwald



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Oberstdorfer Bergbahn AG, Oberstdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Oberstdorfer Bergbahn AG – bestehend aus der Bilanz zum 30. November 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Oberstdorfer Bergbahn AG für das Geschäftsjahr vom 01. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats
- die übrigen Teile des „Geschäftsberichts“
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.



In Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt sind.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentlich falsche Darstellung der sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen,

wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentlich falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben

im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kempten, den 28. Februar 2025

asr GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ernst Schafheitle
Wirtschaftsprüfer

Stefan Spitz
Wirtschaftsprüfer

ÜBERSICHT



		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Umsatz Bahnbetriebe inkl. Nebenbetriebe	TEUR	4.632	2.861	2.868	6.341	6.535	6.860
Umsatz Gastronomie	TEUR	871	401	305	657	659	520
Anzahl Besucher	TSD	339	108	233	364	366	365
Personalaufwand	TEUR	2.074	1.820	1.566	2.189	2.275	2.220
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt nach HGB		53	48	46	55	54	49
Gezeichnetes Kapital	TEUR	5.667	5.667	5.667	5.667	5.667	5.667
Bilanzielles Eigenkapital	TEUR	8.479	8.252	7.135	7.177	7.306	7.029
Jahresüberschuss	TEUR	512	-228	-1.116	42	129	-276
Ausschüttung	TEUR	0	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	TEUR	11.299	22.611	31.002	29.618	28.443	26.864
Investitionen im Anlagevermögen	TEUR	6.199	12.342	10.419	720	887	689



OBERSTDORFER BERGBAHN AG

Kornau-Wanne 7
87561 Oberstdorf

Telefon +49 (0)83 22 / 96 00-10 11
Telefax +49 (0)83 22 / 96 00-10 01

Internet www.ok-bergbahnen.com
E-Mail info@ok-bergbahnen.com

Bildnachweise:

Archiv der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL
BERGBAHNEN

Gestaltung:

www.schraegspur.de



OK-BERGBAHNEN.COM

